

Geschwister gibt einem der liebe Gott

„Freunde sucht man sich selbst, aber Geschwister gibt einem der liebe Gott.“ Die Volksweisheit beschreibt treffend das Selbstverständnis der weltweiten christlichen Gemeinschaft. Was macht Christinnen und Christen zu Schwestern und Brüdern, fragt der Gottesdienst, den der Deutschlandfunk und die Deutsche Welle am Pfingstmontag, 28. Mai 2012, aus dem Herforder Münster übertragen. Pfarrer Johannes Beer erzählt in seiner Predigt Ermutigendes, Hinderliches und Begeistertes aus der „vielfältigen, manchmal irren, aber letztlich beglückenden christlichen Familie“. Für die musikalische Vielfalt im Gottesdienst sorgt der Münsterchor unter der Leitung von Stefan Kagl.

Das Herforder Münster ist die älteste und größte Kirche in der ostwestfälischen Stadt Herford. Die spätromanische Hallenkirche wurde zwischen 1220 und 1250 erbaut und ist der erste Großbau einer Hallenkirche in Deutschland und heute die größte Hallenkirche in Westfalen. Die Kirchengemeinde Herford-Mitte wurde 2002 durch die Zusammenlegung der Münster-, Jakobi- und St. Johanniskirchengemeinde gegründet. Die Gemeinde hat gut 10.000 Gemeindeglieder in fünf Bezirken. Eine überwiegende Mehrheit der Einwohner Herfords ist evangelisch-lutherisch. Herford ist eine Stadt mit starken Wirtschaftsbetrieben. Die wichtigste Branche ist die Textilindustrie mit drei weltweit tätigen Unternehmen. Weitere große Firmen sind in den Bereichen Kunststoff, Holzverarbeitung (Möbel), Maschinenbau und Nahrungsmittelproduktion, die zum Teil auch als Weltmarktführer tätig sind. Herford ist aber auch eine Kulturstadt mit dem Sitz der Nordwestdeutschen Philharmonie und dem Museum Marta.

Die drei historischen Kirchen der Kirchengemeinde bieten ein differenziertes Gottesdienstprogramm. Neben Literatur- und Kunstgottesdiensten wird auch regelmäßig eine Thomasmesse gefeiert. Zielgruppengottesdienste wie z.B. Hubertusmessen und Schützengottesdienste, Rats- und Jazzgottesdienst runden das Angebot ab. Breit aufgestellt ist die Kirchenmusik. Es gibt zwei Chöre, einen Bläserkreis und ein Orchester. Unumstrittener Höhepunkt des Jahres ist das Kinder- und Jugendmusical, das in einer Projektwoche von 120 Kindern und fast ebenso vielen Mitarbeitenden erarbeitet und dann im Stadttheater zweimal aufgeführt wird.